

Erde um die Axt stören könne. Sollte es aber ja noch Leute von so schwerer Begreiflichkeit oder so abergläubischer Gewissenhaftigkeit geben, die es für beruhigender, und ihrem Glauben an die Untrüglichkeit jedes Schrifswortes gemäßer halten, eine tägliche Bewegung der Sonne zu glauben: so muß man gegen sie das Argument jenes Küsters brauchen:

Velten. Herr Küster! wie? was sagt er da?

Wie sollten um die Sonn' uns drehen?

Er träumt. Bleib dort nicht Josua

In ihrem Lauf sie stille stehen?

Küster. Das ist ja, was ich sagen will:

Seit jenem Tage steht sie still.

Den möchte ich sehn, wer aus der Schrift
bewies,

Daß er sie wieder laufen ließ.

Jedoch man sucht noch mehrere Schriftstellen auf, die man mißbraucht, um die Folge zu bestätigen, die man aus den Worten Josua zieht. Auch David muß in verschiedenen Stellen seiner Lieder sich zur Meynung von der Bewegung der Sonne bekennen, hauptsächlich Psalm 19, 6., wo er spricht: die Sonne gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu laufen den Weg: sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende. Man kann größtentheils auch hier anwenden, was ich über die vorhergehende Stelle